©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

wurden u a. Hans Gottschalk, Die Reifeprüfung, und Max Narbeshuber, Weg ins Licht, herausgegeben.

Auf Grund von Kompensations-Übereinkommen mit Deutschland und der Schweiz konnten wichtige wissenschaftliche Werke der Theologie, Philosophie und Pädagogik eingeführt werden.

Zwei Buchausstellungen in Passau (Frühjahrsmesse) und im Stifte St. Florian boten der Stiftsbuchhandlung reichlich Gelegenheit, weitere Kreise mit sämtlichen Veröffentlichungen ihres Verlages und wertvollen Neuerscheinungen aus allen Wissensgebieten bekanntzumachen. Dr. Franz Linninger.

Kulturelle Arbeit im Kloster Lambach.

1949.

Die Aufbau- und kulturellen Arbeiten, die das Kloster seit dem Jahre 1945 stark beschäftigen (siehe Jahrbuch des o.-ö. Musealvereines 1949), wurden auch 1949 fortgesetzt, soweit es die finanziellen Mittel zuließen.

Die Neuaufstellung und Neukatalogisierung der Bibliothek schreitet weiter. Die Bücher befinden sich wieder in den Stellagen und die Zeitschriften sind geordnet und neu aufgestellt. In den beiden ersten Sälen ist die Bestandaufnahme abgeschlossen (etwa 13.000 Werke). Daher ist die Bibliothek, wenn auch noch nicht im vollen Umfang, benützbar. Sie wurde von den Herren des Klosters, wissenschaftlichen Instituten und Privaten benützt. Die Klosterbibliothek hatte einen Zuwachs von 146 Büchern, darunter war besonders wertvoll Mildorffer Jacob: Vier christliche Anzeygungen und bedeutungen,... zu Ehren dem Ehrwirdigen, in Gott Geistlichen Herrn, Herrn Burchharten, des würdigen Gottshauß vnd Closters Lambach, Abbte, meinem gnedigen Herrn, Inßpruck 1593.

Vier spätgotische Plastiken wurden im großen Bibliothekssaal aufgestellt und in einem Schaukasten alte Lambacher Ansichten ausgestellt. Diese Sammlung konnte um drei schöne Lambacher Ansichten vermehrt werden (eine handkolorierte Litographie um 1830, ein handkolorierter Kupferstich von G. M. Vischer um 1670, ein handkolorierter Stahlstich von Alt).

Im Sommer wurden noch sechs Kisten mit verlagert gewesenen Büchern ins Kloster zurückgebracht. Es handelt sich um 65 Bücher,

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

meist wertvolle Frühdrucke, 2 Papierhandschriften und 7 Pergamenthandschriften. Dabei dürfte der cod. membr. CIII aus der Lambacher Schreibschule (Ende des 12. Jahrhunderts) stammen. Während die Pergamenthandschriften schon 1948 nach der alten Ordnung aufgestellt worden waren, konnten die Wiegendrucke 1949 eingereiht werden. An der Aufstellung der Papierhandschriften wird noch gearbeitet. Das ausgezeichnet geordnete Archiv wurde für wissenschaftliche Arbeiten verwendet. Neues Material kam in das Archiv aus alten Beständen der Schaffnerei, doch müssen diese erst gesichtet und geordnet werden.

In der Dreifaltigkeitskirche in Stadl-Paura wurden die Schnitzarbeiten — vor allem diejenigen an den drei Orgeln —, die stark vom Holzwurm befallen waren, vergast und konserviert. Ebenso konnte beim Stifterbild, einem gotischen Tafelbild und an einem barocken Lesepult mit schönen Einlegearbeiten aus dem Jahre 1730 der Holzwurm bekämpft werden.

Während die eingestürzte Westwand der Kalvarienbergkirche bereits 1948 neu aufgebaut worden war, konnte 1949 das Dach der Kirche mit Lärchenschindeln ganz neu gedeckt werden. Somit ist die Kalvarienbergkirche gegen Einsturz und Nässe gesichert und endgültig gerettet. Ebenso wurden an der Stiftskirche schadhafte Teile der Türme provisorisch eingedeckt.

An der Traunbrücke wurden die barocken Steinstatuen des hl. Adalbero und des hl. Nepomuk auf einem erhöhten Sockel aufgestellt und der letztere auch restauriert. Sie kommen nun weit besser zur Geltung.

Der große Küchenkamin, der an der Westwand des Sommerrefektoriums zum Dach führte und wodurch das Fresko (der hl. Adalbero übergibt das Kloster Lambach an Maria) stark beschädigt worden war, konnte an die Südwand der Küche verlegt werden, so daß weitere Schädigungen des Freskos durch die Wärme des Kamins nicht mehr eintreten können. Im großen Speisesaal, dem Sonmmerrefektorium, wurden wieder die alten Barocktische vom Ennser Tischler Melber aufgestellt.

Der gotische „Kapitelsaal" aus dem 14. Jahrhundert, der in seinem ursprünglichen Stil vollständig erhalten ist, bisher aber als Keller verwendet worden war, wurde restauriert. Eigenartig ist an diesem 7.5 × 10 Meter großen Saal, daß die gotischen Rippen, die mit den Schlußsteinen — einer Rose, einer Schwurhand, einem

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Stern — sehr gut erhalten sind, bis zum Ziegelboden herabreichen. Bei den baulichen Veränderungen, die für die Ausgestaltung des Raumes als Speisesaal für die Schüler notwendig waren, ist man von dem Gesichtspunkt ausgegangen, alle Neuerungen zurücktreten zu lassen, damit die gotische Raumwirkung erhalten bleiben möge.

Die Nordwestecke des Stiftstraktes im ersten Hof wurde für die Aufbauschule ausgebaut.

Die Münzensammlung und die wertvolle numismatische Bibliothek des Klosters wurden im Stift St. Florian bereits geordnet und sollen demnächst freigegeben werden.

Mit finanzieller Unterstützung des Klosters war es möglich, die sehr gediegene Arbeit über „Die Wappen des Stiftes Lambach und seiner Äbte" von G. Grüll (Zeichnungen von R. Klement) zu publizieren. Um das wertvolle Gedankengut der Kirchenväter einem größeren Leserkreis zugänglich zu machen, bringt der Stiftsverlag in einer Kleinbuchreihe „Die Kirchenväter und wir" ausgewählte Stellen dieser bedeutenden Männer in schöner Ausstattung heraus. Bisher sind zwei Bändchen, die beide dem hl. Augustinus gewidmet sind, erschienen.

In bewährter Arbeits- und Schaffensfreude ist das Kloster Lambach auch im Jahre 1949 einen bedeutenden Schritt vorwärts gekommen.

Dr. Walter Luger.

Aufbauarbeit im Stifte Wilhering.

1945—1949.

Im Jahre 1946 vollendete sich das 8. Jahrhundert der Stiftsgeschichte von Wilhering. In diesem Jahre war der Krieg wohl vorbei, aber für große freudige Jubiläumsfeierlichkeiten war die Zeit noch nicht geeignet. In bescheidenem Rahmen wurde also der Gedenktag gefeiert. Aber was an äußerem Gepränge fehlte, war reichlich ersetzt durch die innere Wärme. Die wenigen Jahre der Besitzstörung und Enteignung und Verwüstung haben am eigentlichen Gefüge der Abtei nicht zu rütteln vermocht. So konnte Abt Balduin seiner Festansprache am Jubiläumsfest — 29. September 1946 — das Magnificat als Leitgedanken geben: Die kleine erste Siedlung hat der Herr in Gnaden angesehen und Großes daraus gemacht, weil er mächtig ist und seine barmherzige Macht walten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: 95

Autor(en)/Author(s): Luger Walter

Artikel/Article: Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Kulturelle Arbeit im Kloster Lambach. 1949. 80-82